



AUF SOLIDES GRUNDFUTTER KANN MAN BAUEN

Bernd Fiedler · Lippstadt

Johannes Klaucke und Friedbert Fredebeul-Krein gründeten 2011 gemeinsam die Sauerlandmilch GbR und waren sich von Beginn an einig – Alles dreht sich um die Kuh. Nur unter besten Bedingungen und mit gutem Futter sind hoch gesteckte Betriebsziele realisierbar.

Die beiden Landwirte kennen sich zwar schon länger, aber mit der gemeinsamen Entscheidung die Sauerlandmilch GbR zu gründen, startete die Zusammenarbeit. Nach einer Umstrukturierung der Altgebäude auf dem Betrieb Fredebeul-Krein in Brilon konnte Ende 2013 auch der neue Stall bezogen werden. Der hochmoderne Milchviehstall mit 240 Kuhplätzen entstand „auf der grünen Wiese“, aber nur wenige Minuten vom Ursprungsbetrieb entfernt. „Wir haben den Stall um die Kuh gebaut und nicht die Kuh in einen Stall getrieben“, erklärt der 28-jährige Johannes

Klaucke die Grundeinstellung von ihm und seinem Kompagnon. „Für uns steht immer die Kuh im Vordergrund, denn nur wenn es ihr gut geht, kann sie auch eine hohe Milchleistung erbringen.“ Viel Licht, Luft und gute Liegemöglichkeiten, das sind die Eckpunkte, die beim Stallbau im Fokus standen und zum Beispiel über die Öffnung der temperaturgesteuerten Kunststoffwände und ein spezielles Lichtprogramm im Stallinneren realisiert wurden. Da die Herde von einem Ursprungsbestand von 70 Milchkühen des Betriebes Fredebeul-Krein aufgestockt wird, wer-

i

Betriebsspiegel Sauerlandmilch GbR

- > 100 ha Dauergrünland
- > 40 ha Mais
- > 20 ha Getreide
- > 15 ha Acker- Klee gras
- > 3 ha Luzerne
- > Zwischenfrüchte TerraLife
- > Rotschwingelunteraart im Mais (als Erosionsschutz in Hanglagen)
- 2 Betriebsleiter
- 2 Auszubildende





„ WIR HABEN DEN STALL UM DIE KUH GEBAUT UND NICHT DIE KUH IN EINEN STALL GETRIEBEN. “

Johannes Klaucke (re.)

den heute 180 Kühe gemolken und ca. 100 Tiere zur weiblichen Nachzucht gehalten. Das Melken wird von drei Lely Astronaut Melkrobotern übernommen. Der Milchviehbestand wird stetig durch eine intensive Bestandsbetreuung überwacht.

Auf das Futter kommt es an

Neben den baulichen Grundlagen für eine gesunde Kuhhaltung legen die Landwirte größten Wert auf die Fütterung, die nach dem amerikanischen System, bei dem die Bewertung von Eiweiß und Faser differenzierter erfolgt, beurteilt wird.

Auch wenn die Kühe als Anreiz im Melkroboter max. 3 kg pelletiertes Kraftfutter bekommen, verfolgen Klaucke und Fredebeul-Krein den Anspruch, eine Voll-TMR auf dem Futtertisch anzubieten. In der Mischration sind 1 kg Luzerneheu, 20 kg Grassilage, 19 kg Maissilage, 5,2 kg Biertreber, 4,6 kg CCM und 5,2 kg eines betriebsindividuellen Kraftfutters enthalten. Dabei liefern Biertreber und Luzerneheu die Struktur. Über einen automatischen Futteranschieber wird garantiert, dass die Kühe immer Zugang zum Futter

haben, denn das Erreichen der maximalen Trockenmasseaufnahme ist der Schlüssel zum Erfolg in der Milchviehfütterung. „Wenn unsere Kühe viel Futter aufnehmen geben sie nicht nur viel Milch, sondern sind auch gesund!“, unterstreichen die Landwirte. Die durch die hohe Aufstockung noch sehr junge Herde, bewegt sich auf einem Leistungsniveau von bereits 11.000 kg

Milch/Kuh/Jahr. Die Futterkosten werden über eine möglichst hohe Grundfutterqualität und der daraus resultierenden hohen Grundfutterleistung und Tiergesundheit gering gehalten, um somit bei dem anhaltenden Milchpreisverfall noch bestehen zu können. Grünlandpfllegemaßnahmen haben daher einen besonderen Stellenwert. Die Flächen werden zweimal jährlich gestriegelt und mit Country Mischungen nachgesät, wobei die Hauptnachsät im Spätsommer erfolgt. Auch bei der Ernte gilt ein besonderes Augenmerk der Futterqualität. Die Schnitte erfolgen in einem Rhythmus von 28 Tagen. Durch den Einsatz eines neuen Vierkreiselschwaders, der hohe Schlagkraft bei geringer Fahrgeschwindigkeit vereint,



Auch bei der Ernte wird besonderer Wert auf den Erhalt der Futterqualität gelegt.



Knowledge grows

Grünland braucht Schwefel, Tiere brauchen Selen.

YaraBela® WEIDE-SULFAN N 24% S 7% SE 10 ppm



YaraBela® WEIDE-SULFAN mit Selen

Für mehr Ertrag und Qualität vom Grünland durch eine effiziente Stickstoff/Schwefel-Düngung. Gleichzeitig wird die Selenversorgung ihrer Herde verbessert. Gedüngtes Selen wird vom Gras aufgenommen und im Futter von den Tieren bestens verwertet.

Haben Sie Fragen zu YaraBela® WEIDE-SULFAN? Hotline 02594 798798

Möchten Sie ein unverbindliches Angebot von einem unserer Handelspartner? E-Mail an yara.de@yara.com

YaraBela®

„DIE QUALITÄT DER SILAGE IST GRUNDSÄTZLICH WICHTIGER ALS DIE QUANTITÄT!“

Johannes Klaucke

konnte der Rohaschegehalt in der Silage bereits im ersten Jahr auf 9,75 % gesenkt werden. Der Rohproteingehalt in der Grassilage lag 2014 beim ersten Schnitt bei 22 %, 2015 bei 18 % mit jeweils Energiedichten über 7 NEL. In diesem Jahr lieferten die ersten zwei Schnitte gute Erträge, der Ertrag des dritten Schnittes war allerdings auf Grund der Trockenheit sehr ernüchternd. Beim vierten Schnitt sorgte die vorherrschende Mäuseproblematik für Ertragsverluste. Aber die gezielte Mischung von Weidelgras betontem, intensiv genutztem Dauergrünland, Acker- und Klee grasbeständen sowie der Anbau von Luzerne streuen das Risiko von Ernteausfällen. „Grundsätzlich wichtiger als die Quantität ist allerdings die Qualität der Silagen!“ Die Analysen zeigen, dass sich gutes Grünlandmanagement auszahlt und sich in diesem System Silagen bergen lassen, deren Inhaltsstoffe zu überzeugen wissen.



Über den automatischen Futteranschieber wird garantiert, dass die Kühe immer Zugang zum Futter haben.

Gerade ist am Milchviehstall eine 50 kW Gülle-Biogasanlage in Betrieb genommen worden. Außerdem wird mit Blick in die Zukunft ein neuer Jungviehaufzuchtstall mit 150 Plätzen fertig gestellt. So schließt sich das Konzept eines geschlossenen Betriebskreislaufs an dem neuen Standort immer weiter. „Man muss eine Sache immer von Anfang an betrachten und bis zum Schluss im Auge behalten. Das fängt bei der Kuh mit dem Kalb und beim Grundfutter eben bereits beim Saatgut an“, betont Johannes Klaucke.

Bernd Fiedler
Fon +49 160 94916915

